

In diesem Jahr sind die Teilnehmer nach Geschäftszweigen geordnet bzw. zusammengefaßt. Für den Buchhandel gilt die Gruppe 10, die außerdem noch Zeitschriften- und Musikalienhandel umfaßt. Eine Zusammenfassung wie früher mit anderen Gruppen ist in diesem Jahr vermieden.

Die Schaufenster im Berufswettkampf stehen eine Woche lang unter dem Leitgedanken:

»Der Deutsche Handel dankt durch Leistung«.

Wenn in dieser Woche also der gesamte deutsche Handel durch seine Werbemaßnahmen im Schaufenster jeden einzelnen überzeugend von der Leistungsfähigkeit der deutschen Erzeugung unterrichtet und je nach seiner besonderen Aufgabe das Leistungsvermögen vor Augen führt, so ist es eine unmittelbare Aufgabe des gesamten Buchhandels, in seinen Fenstern zu zeigen, welchen mächtigen, un-

entbehrlichen Faktor das deutsche Buch im Leben der Nation darstellt, wie es in alle Gebiete eingreift, der Leistungskraft voranhilft, sie unterstützt, anführt und weiterführt, kein Gebiet des gesamten Lebens ausläßt und für keines daher auch entbehrlich ist.

Diese wichtige Aufgabe muß der Buchhandel im Schaufenster-Wettbewerb im Berufswettkampf aller schaffenden Deutschen vom 20. bis 30. April aufgreifen. Er muß sich geschlossen melden!

Es sollte keine Buchhandlung — auch nicht in den kleinen Städten — geben, die nicht mit ihren Mitteln, aus ihrem Lager und mit ihrer Zielsetzung die Wirklichkeitsnähe des deutschen Buches zeigt; es darf keinen Betriebsführer geben, der nicht seinerseits den Jungbuchhandel zu stürkster Beteiligung auffordert, kein Jungbuchhändler darf den Aufruf überhören!

R. H. Bischoff.

## Eine erste Sortimentearbeitswoche im Großdeutschen Reich

Über Verlegerarbeitswochen konnte in dieser Zeitschrift schon mehrfach berichtet werden, und viele Verleger haben auch eine frische und frohe Kunde von diesen Arbeitswochen ins Land hinausgebracht. Als Traditionsort für diese Verlegerarbeitswochen hat sich der kleine Ort Lauenstein im Erzgebirge herausgebildet, und die Arbeitswochen sind unter dem Namen »Lauensteiner Tagungen« bereits weithin ein Begriff geworden.

Nicht nur der Verleger aber soll die Möglichkeit haben, sich auf solchen Arbeitswochen mit vielen Gebieten, die für seinen täglichen Berufsauftrag wichtig sind, persönlich und eng bekannt zu machen. Dieselbe Notwendigkeit besteht, vielleicht sogar in manchen Fällen in noch viel stärkerem Maße, für den Sortimenter. Der Leiter des Deutschen Buchhandels und Vizepräsident der Reichsschrifttumskammer, Pg. Wilhelm Baur, hatte daher schon von allem Anfang an auch für den großdeutschen Sortimenter solche Arbeitstagungen, die sich über eine Woche gemeinschaftlicher und kameradschaftlicher Zusammenarbeit erstrecken sollen, ins Auge gefaßt. Es war jedoch in Aussicht genommen, zunächst die Erfahrungen der Verlegertagungen, eben der Lauensteiner Tagungen, zu sammeln.

Wie nun für die großdeutschen Verleger Lauenstein ein Traditionsort solcher Gemeinschaftsarbeit geworden ist, so wurde auch für den Sortimenter nach einem traditionellen und ständigen Ort seiner Tagungen gesucht. Hierbei muß man allerdings davon ausgehen, daß aus Gründen der größeren Streuung der Sortimentertandorte und auch aus wirtschaftlichen Gründen es sich wahrscheinlich als notwendig erweisen wird, mehrere Traditionsorte für Sortimentertagungen langsam entstehen zu lassen. Als erster dieser Orte ist Hamburg festgesetzt worden. Weshalb? Der Name Perthes, dieser dem Buchhandel teure Name des ersten eigentlichen deutschen Sortimenters, begründet die Wahl hinreichend genug. Man kann aber noch dazu sagen, daß gerade für die Arbeit des Sortimenters die Luft des Welthafens Hamburg nützlich sein kann, um so mehr dann, wenn man den Tagungsraum selbst etwas in die Stille verlegen kann, ohne ihn ganz aus der großen Stadt zu entfernen. Auch spricht mit, daß in Hamburg selbst eine gewisse Sortimentertadition schon seit langem fortbesteht, und daß in dem Parteigenossen Riegel gerade das Sortiment in Hamburg einen vorbildlichen Kameraden hat.

Die erste dieser Arbeitstagungen, zu der der Leiter des Deutschen Buchhandels, Pg. Wilhelm Baur, die Einladungen ergehen ließ, findet vom 19. bis 25. März in Blankenese-Dodenhude statt. Vizepräsident Wilhelm Baur wird diese Arbeitswoche, die für das Sortiment von entscheidender Bedeutung ist, mit einem Vortrag über den »Berufsstand des Sortimenters im Volk« eröffnen. Die Leitung liegt in den Händen des Leiters der Fachgruppe Sortiment, Pg. H. Hof-Köln, und von Pg. Martin Riegel-Hamburg. Außer dem umfassenden Vortrag des Vizepräsidenten Wilhelm Baur sieht das Programm noch folgende wichtige Referate vor:

Generaldirektor Dr. Albert Heß wird über das Thema »Der Börsenverein und der Sortimenter« sprechen und dabei wichtige Angaben machen. Die sehr wesentliche Frage über das »Verhältnis des Staates zum Berufsstand des Sortimenters« wird von Regierungsrat Dr. Erdmann vom Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda behandelt. Die für den Berufsstand entscheidend wichtige Frage über »Berufserziehung« behandelt in einem Vortrag mit Ergebnissen und Beispielen aus der Reichsschularbeit Studienrat Gerhard Schönfelder. An jeden dieser Vorträge knüpft sich eine Aussprache, für die jeweils auch Sachbearbeiter der Kammerführung selbst zur Verfügung stehen. So werden z. B. Karl Heinrich Bischoff-Berlin und W. Franke-Leipzig anwesend sein.

Wesentliche weitere Vorträge aus der praktischen Arbeit sind: Heinrich Hof über die kämpferischen Aufgaben des Buchhändlers in dieser Zeit und über die Bewährung als Kämpfer im Sinne von Palm während der Zeit der Fremdherrschaft im Rheinland. Walter von Kiełpiniski spricht über ein wichtiges Thema: »Abwehr volksfremder Kräfte«.

Zu einem wichtigen Tag im Programm wird der Freitag durch ein Referat von Reichsamtsleiter Pg. Hans Hagemeyer, dem Leiter des Amtes Schrifttumspflege in der NSDAP., über die »Partei und das Sortiment«. Voraussichtlich wird Dr. Georgi-Berlin über die »Arbeit des wissenschaftlichen und schöngelstigen Verlegers und das Sortiment« sprechen, ergänzt durch Ausführungen Kurt Kresschmars über den »Sortimenter«. Am Sonnabend spricht über die »Werbung des Buchhändlers« Georg Elschig-Hamburg.

Zwischen diesen Vorträgen nun sind noch besondere Veranstaltungen der Kameradschaft eingeschaltet. So eine gemeinsame Fahrt durch den Hamburger Hafen, vor der ein Kurzvortrag über den Hafen stattfindet. Eine Fahrt nach Glücksstadt zur Besichtigung der Buchdruckerei J. J. Augustin und eine Weiterfahrt über die Brunsbüttelschleuse zum Adolf-Hitler-Koog. Der Preisbauernführer wird führen. Studienrat Mrugowski, der vielen Sortimentern zur Genüge bekannt ist, wird in einem Kurzvortrag über das Land sprechen.

Die Woche wird mit einem Kameradschaftsabend mit Hamburger Buchhändlern abgeschlossen und ist der Auftakt für eine hoffentlich recht fruchtbare Arbeit für unser deutsches Sortiment. Eines darf nämlich nicht außer acht gelassen werden, und man darf es auch nicht verschweigen, weil man es vielleicht nicht sehr gern hört: es ist notwendig, daß das Sortiment seine Tätigkeit verstärkt, daß es seine Positionen vom Leben her sieht, daß es sich über seine Aufgaben ganz klar ist und damit erst seine Existenz und seine Wirksamkeit sichert. Auch über diese Punkte wird hauptsächlich von den Sachbearbeitern aus der Führung der Kammer einiges zu sagen sein, nicht zur Kritik ..., sondern zum Nutzen!  
Bff.